

Weihnachtsstimmung

Autor(en): **Heisch, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **104 (1978)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-617652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Peter Heisch
Weihnachtsstimmung
(Präp. ges. gesch.)

Wir kennen es alle mehr oder weniger: das ungute Gefühl, Weihnachten sei längst nicht mehr das, was es früher einmal in unserer Kindheit war. Mit dem Nahen der Feiertage ist uns nicht mehr ganz wohl in der Haut. Im gleichen Masse wie sich ringsum der sentimentale Kitsch anhäuft und die Umsatzkurven frohlockend in die Höhe schnellen, wächst auch unser Unbehagen an diesem teuer erkauften Fest der Liebe. Das bisschen Weihnachtsstimmung, das gelegentlich aufkommt, reicht gerade noch dafür aus, dass wir wenigstens keine Skrupel empfinden, die Weihnachtsgratifikation entgegenzunehmen, um sie postwendend der Steuerbehörde zum Geschenk zu vermachen. Niedergeschlagenheit, Verbitterung und Melancholie breiten sich aus. Und das nicht nur zur Weihnachtszeit. Aber dannzumal desto schlimmer.

Als ich unlängst in diesen emotions- und geschenkeladenen Dezembertagen durch die Stadt schlenderte und inmitten der gerade im Gange befindlichen Raff- und Hamsterorgie plötzlich einen Druck im Kopf sowie leichten Brechreiz empfand, suchte ich unverzüglich eine nahegelegene Apotheke auf. Der Apotheker, dem mein irre flackernder Blick nicht entgangen war, als ich die Weihnachtsdekoration im Schaufenster streifte, schien bereits zu ahnen, wo mich der Schuh drückte.

«Das typische Merkmal eines exzessiven, retardierten Weihnachtssyndroms», murmelte er. «Dagegen gibt es ein ausgezeichnetes Mittel.» Worauf er seitwärts hinter einem Vorhang verschwand und kurz danach wiederkehrte, ein strahlendes Lächeln auf den Lippen und ein Ding in der Grösse eines Saucenwürfels in der Hand, das er mit eleganter Gebärde vor mir auf die Theke legte.

«Was ist das?» fragte ich verwundert.

«Noëllin – ein hervorragendes Weihnachtssurrogat, auf der Basis von Instant-Nahrungsmitteln hergestellt», erklärte mein rettender Weihnachtsengel im weissen Mantel. «Es ist ganz neu auf dem Markt, aber bereits tausendfach erprobt und bewährt.»

«Und Sie glauben wirklich, dass das helfen kann, über die schwere Zeit hinwegzukommen?»

«Wenn ich Ihnen sage! Noëllin enthält alle Ingredienzen eines stimmungsvollen Weihnachtsabends in konzentrierter Form.

Sobald Sie den Würfel in einem Glas Wasser aufgelöst und etwas umgerührt haben, verbreiten sich in Ihrem Zimmer die herrlichsten Gerüche von Bratäpfeln und Tannenreisig. Je nach Belieben ist Noëllin auch mit einem Beigeschmack von Bratenduft, Schinkenaroma und Gänseleber- oder Karpfundunst lieferbar. Das gibt dem Anlass erst die individuelle Note. Dadurch werden Assoziationen freigelegt. Sie fühlen sich in Ihre Kindheit zurückversetzt und erleben mit einem Male den ganzen Weihnachtszauber, der in Ihrer Erinnerung schlummert.»

«Und ich selbst bleibe dabei wach und munter?»

«Sagen wir: halbwach. Denn dem Noëllin ist unter anderem ein Beruhigungsmittel beigegeben, das Sie in Trance versetzt. Sie werden gelöst sein, hören sich plötzlich inbrünstig Weihnachts-

lieder singen und fühlen sich für die Dauer von mindestens acht Minuten glücklich wie nie zuvor. Frustrationen, Aengste und Zweifel, die Sie am Sinn des Weihnachtsfestes in Ihrem Busen gehegt haben mögen, sind schlagartig beseitigt. Sie können Ihren Festschmaus ohne schlechtes Gewissen verzehren. Danach ist Ihnen, als ob nichts gewesen wäre. Es bleibt keinerlei bitterer Nachgeschmack oder irgendeine schädliche Nachwirkung zurück.»

«Eine tolle Erfindung!» sagte ich anerkennend.

«Nicht wahr? Wie geschaffen für unsere schnellebige Zeit. So praktisch und einfach. Was die Schildkrötensuppe aus der Dose für den Festtagsschmaus, das ist die garantiert echte Weihnachtsstimmung in Würfelform zur Abrundung eines vollkommenen Glücksgefühls. Dank den in

Noëllin konzentrierten Stoffen, die sich da im Wasser auflösen, ist das Weihnachtssyndrom im Nu wie weggeblasen. In besonders hartnäckigen Fällen hilft unsere Kurpackung mit doppelter Dosis Tannenduft und Bittermandelgeruch. Danach hören Sie die Englein im Himmel singen. Besonders vorteilhaft ist natürlich unsere grosse Familienpackung mit zwanzig Würfeln zu 32 Franken achtzig. Nun, was ist – wollen Sie sich und Ihren Angehörigen nicht endlich wieder einmal zum Erlebnis echter Weihnachtsfreude verhelfen?» fragte der Apotheker einladend, indem er mir eine Packung «Noëllin» über den Ladentisch zuschob.

«Nein, danke!» erwiderte ich. «Nach allem, was Sie mir da soeben erzählt haben, kommt für mich höchstens ein Mittel zum Abgewöhnen in Frage.»



«Dieses Jahr haben wir einen Systemveränderer zum Weihnachtsessen eingeladen.»